

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 15.

Dienstag, den 19. Februar

1850.

Tagesbericht.

Aus Holstein, 9. Febr. Gerüchte! Das thüringische Armeecorps des deutschen Bundesheeres wird wohl in wenigen Tagen in unser Land zurückkehren. Quartiermacher von Neus-Schleiz sind schon in Altona angekommen, doch wird vorläufig das Corps in Harburg bleiben, da zum Theil die Ueberfahrt über die Elbe unmöglich ist, zum Theil wohl auch die schleswig-holsteinische Armee vorgehen soll, welche sich zum 15. d. M. marschfertig halten soll. Den Dragonern in Altona ward von ihrem Commandeur gestern gleichfalls die Ordre, sich zum 15. marschfertig zu halten. Einem andern Gerücht zufolge sollen auch noch Preußen hier eintreffen; jedenfalls würden Preußen das von Truppen entblößte Thüringen besetzen. Ob diese Angaben bloß Gerücht bleiben oder Wahrheit werden, muß dahin gestellt bleiben. Eine Besetzung Schlesiens durch unsere Armee scheint bald vor sich gehen zu sollen, wenigstens läßt die Schlussrede des Präsidenten der Landesversammlung erwarten.

Der Verlauf der Sache der Herzogthümer hat wiederum dasjenige Stadium erreicht, in welchem eben über Sachen dieser Art und deren Lage die mannigfaltigsten und verschiedensten Gerüchte von allen Seiten her an die Deffentlichkeit sich zu drängen pflegen. Ob Krieg oder Frieden, ob Kündigung oder Verlängerung des Waffenstillstandes, ob von dieser oder von jener Seite die Kündigung und die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten, das sind die nächsten Fragen, die unmittelbar aus den allseits für nicht länger haltbar erkannten thatsächlichen Zuständen hervortreten, und die Antworten lauten ebenso verschieden, als die Interessen und Sympathieen, als die Hoffnungen und Wünsche, als die allgemein-politischen Ansichten und die Quellen, aus denen man seine Kunde der Verhältnisse schöpft, verschieden sind.

Im Schleswig'schen sind indes mittlerweile außer den bereits erwähnten Ruhestörungen auch in Eckernförde nach dem A. M. bei Gelegenheit einer Tanzlustbarkeit tumultuarische Auftritte und Schlägereien vorgefallen zwischen preussischen Soldaten, Bürgern und Reichsmarinemeuten; doch ist die Ruhe bald wieder hergestellt worden.

Wien, 12. Febr. Man vernimmt aus Bosnien, daß der dortige Grubenbrand noch immer nicht gelöscht ist und viele tausend Centner bereits ausgehauenes Salz von den Flammen verzehrt worden sind. Man will den Brand dadurch ersticken, daß alle Verbindungsgänge zwischen dem alten und neuen Felde vermauert und verstopft werden. Die Angabe des „Ezas“, daß bereits 500 Menschen in Folge des Brandes ihr Leben verloren, ist gänzlich unrichtig, da wir zuverlässig vernehmen, daß bis jetzt nicht mehr als zwei Menschenleben zu beklagen sind.

Paris, 7. Febr. Es ist von den letzten Vorgängen hier keine Spur mehr zu sehen. Die Stimmung ist den Straßenaufmärschen nicht günstig. Dagegen spricht man mit ziemlicher Sicherheit von Ministerwechseln und behauptet, die Minister des Innern, des Aeußern und der öffentlichen Arbeiten würden zurücktreten. Man will sogar wissen, das Rosé das neue Cabinet bilden werde; doch wird diese Nachricht ziemlich allgemein bezweifelt.

— Aus Madrid hat man die Nachricht erhalten, die Regierung habe eine große Verschwörung zur Ermordung der hervorragendsten Personen der Regierung entdeckt, und die Carlisten wollten, diesmal in Verbindung mit der radicalen Partei, eine neue Schildererhebung versuchen.

Paris, 8. Febr. Die Regierung hat bei Nähe des Jahrestages der Revolution (24. Febr.) energische Anweisungen an alle Beamten erlassen, damit sich dieselben durch alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel den Kundgebungen widersetzen,